



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Berufsfachschule Basel**

Schuljahr  
2021/22



# Inhalt

3 Vom Masterplan 2017-2022 zur BFS Basel-Strategie 2023ff

5 Von der Digitalisierung hin zur Digitalität

## Rückblick

7 Abteilung Allgemeinbildung/Sport

8 Abteilung Berufsmaturität

9 Abteilung Detailhandel

10 Abteilung Hauswirtschaft und Soziale Berufe

11 Abteilung Mode und Gestaltung

12 Couture Ateliers

13 Verwaltung

14 Ressort Fördern und Beraten

15 Schulkommission

16 Konferenzvorstand

17 Qualitätsmanagement

18 Gesundheitsförderung

19 Abschied/Willkommen

## Namen und Zahlen

22 Behörden und Organe der Schule im Schuljahr 2021/22

23 Lehrpersonen

24 Statistische Angaben

25 Organigramm Schuljahr 2021/22

26 Impressum

# Vom Masterplan 2017-2022 zur BFS Basel-Strategie 2023ff

**Karin Zindel**

Direktorin



Wo geht die Schule hin? Wie kann und soll Schule überhaupt aussehen? In den letzten fünf Jahren haben wir die Weiterentwicklung der Berufsfachschule Basel über den Masterplan 2017-2022 gesteuert. Dieser wurde seinerzeit von der Erweiterten Schulleitung erarbeitet, vom damaligen Direktor verschriftlicht und von der Schulleitung in der Folge gradlinig umgesetzt. In sechs definierten Handlungsfeldern hatten wir 17 Absichtserklärungen formuliert, diese auf 26 Ziele heruntergebrochen und die entsprechenden Umsetzungsschritte auf die Zeitachse gelegt. Bis heute.

Und heute? Heute blicken wir stolz zurück. Von den 26 Vorhaben haben wir 3 bei weitem übertroffen, 13 so umgesetzt wie angedacht, 9 modifiziert erreicht und 1 Ziel haben wir bewusst links liegen lassen – ein beachtlicher Erfolg und dies wohlbemerkt in Zeiten einer Pandemie!

2017 verschwanden die letzten Hellraumprojektoren aus den Schulzimmern. Wenig überraschend haben wir insbesondere unsere Ziele 2022 im Teilgebiet «Digitalisierung» aus dem «Handlungsfeld 1: Zeitgemässes Lernen» haushoch übertroffen. Heute sitzen alle Lernenden mit ihrem eigenen Gerät im Unterricht und wir können – wenn wir dies denn wollen – den Unterricht mit Bild und Ton von zuhause aus ins Schulzimmer übertragen oder vom Schulzimmer nach Hause bringen. Wer hätte das gedacht? Zum «Glück» hatten wir schon vorausgedacht – wenn auch nicht gar so weit. So wurden wir von der Schulschliessung im Frühling 2020 zwar überrascht, sie hat uns aber nicht aus der Bahn geworfen.

Die Digitalisierung nahm Fahrt auf und bremste in den letzten zwei Jahren die gesamtschulische Auseinandersetzung mit dem Teilgebiet «Kompetenzorientierung» aus. Aber auch hier können wir von weitsichtigem «Glück» reden. Wir sind in dieser Thematik schon so sicher verankert, dass uns die grossen Bildungsplanrevisionen im Detailhandel und bei den Fachleuten Betreuung zwar einen kaum zu bewältigenden Aufwand generieren, sie

provozieren aber keine langwierigen, methodisch-didaktischen Grundsatzdiskussionen (mehr). Vor der Pandemie standen wir vor der Frage, wie kompetenzorientierte Prüfungsformate künftig aussehen sollen. Diesen Faden nehmen wir jetzt wieder auf, ergänzt durch den Zusatz «[...] in einer Kultur der Digitalität».

In Zeiten von hoher Unsicherheit und grosser Arbeitsbelastung hatten wir in der Schulleitung erneut darauf verzichtet, das Ziel «Systematische Einblicknahme in den Unterricht durch die direkten Vorgesetzten» aus dem «Handlungsfeld 6: Kontinuierliches Qualitätsmanagement» voranzutreiben. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Einfach nicht heute – und vermutlich auch nicht grad morgen.

Und noch ein schönes Resultat aus dem Masterplan 2017-2022 zum Schluss: Im Schuljahr 2021/22 bestanden wir, basierend auf der externen Evaluation 2021, die Rezertifizierung für das Qualitätslabel Q2E mit der höchsten Punktzahl, die bis dato in der Deutschschweiz auf der Masterstufe vergeben wurde. Chapeau und danke an alle! Und nur damit ich es gesagt habe: Das war übrigens kein «Glück», das war harte Arbeit und ist der verdiente Lohn. Danke!

Der Masterplan ist das eine. Er enthält sozusagen die Vorhaben «on top» – zumindest bisher. Das andere ist der operative Alltag, sind die Anforderungen, welche «von aussen» unsere Arbeit bestimmen, sind die Projekte, in denen unser Herzblut steckt – vorausgeplant hin oder her. Hier nur ein paar Einblicke, auf die wir stolz sein dürfen:

- Alle Lernenden aus der Region, welche eine IV-gestützte «Praktische Ausbildung nach INSOS» absolvieren, besuchen ab dem Schuljahr 2023/24 sowohl den ABU-, den Sport- als auch den Berufskundeunterricht an der BFS Basel und der Allgemeinen Gewerbeschule.

# Vom Masterplan 2017-2022 zur BFS Basel-Strategie 2023ff

- Der Vorkurs Detailhandel ist dem Bedarf im Arbeitsmarkt entsprechend umgebaut in eine «Vorlehre DH/PHA» und erfolgreich gestartet.
- Der neue Kurs «Einfach besser vorbereitet» (auf den Berufsabschluss für Erwachsene) ist eine echte Chance und ein echtes Bedürfnis. Für den nächsten Durchgang können wir bereits zwei Klassen einplanen.
- 2022 verzeichnen wir in den «Öffentlichen Kursen der Abteilung Mode und Gestaltung» wieder gleich viele Anmeldungen wie im Jahr 2019 vor der Kursgeldverdopplung und Pandemie.
- Im Rahmen der «Bildungsplanrevisionen» im Detailhandel, bei den Fachleuten Betreuung und Fachleuten Apotheke werden alle Unterrichtsmaterialien kollaborativ entwickelt und geteilt.
- Das «Begleitete Lernen» im offenen Lerntreff erfreut sich so grossem Zuspruch, dass wir von ursprünglich zwei auf vier Abende ausbauen konnten.
- Die «Modulare Ausbildung der Fachleute Hauswirtschaft nach §32» hat sich etabliert.

Aus der Fülle dieser Beispiele wird vermutlich klar: Wir haben viel erreicht, wir haben viel gearbeitet und wir sind auch an unsere Grenzen gestossen. So haben wir uns in der Schulleitung im vergangenen Jahr hingesezt und gefragt: Wie soll der neue Masterplan aussehen? Ist ein Fünfjahresplan heute noch ein sinnvolles Instrument? Wie können wir Platz schaffen für Unvorhergesehenes? Und wie schaffen wir es, alle Vorhaben in der Schule ehrlich abzubilden und zu monitorisieren ohne administrativen «Overkill»?

Die guten Ergebnisse aus der externen Evaluation und Rezertifizierung Q2E verschafften uns etwas Luft, um inne zu halten und diesen Fragen nachzugehen. Hierzu hat sich die Schulleitung von einer externen Beraterin für agile Führung begleiten lassen und als erstes die gemeinsame Haltung betreffend die weitere Schulentwicklung erarbeitet. Darin sind wir uns einig:

- Wir verbinden Innovation und Tradition.
- Wir leben Qualität und machen Erfolg sichtbar.
- Wir erreichen gemeinsam mehr.
- Wir erproben Neues.
- Wir geben Raum.

Auch klar ist uns, dass wir die «BFS Basel-Strategie 2023ff» partizipativ und möglichst breit abgestützt und mehrperspektivisch entwickeln wollen. Aus dem Masterplan 2017-2022 beibehalten werden wir die sechs bewährten Handlungsfelder als Ordnungshilfe für die verschiedenen Vorhaben. Für die

Umsetzung versuchen wir jedoch einen flexibleren Prozess zu etablieren, welcher uns vom strengen Schuljahresrhythmus entbindet und situativere und ressourcenbezogene Entscheidungen zulässt. Wir sind gespannt. Mehr dazu nächstes Jahr an dieser Stelle.

Vorerst gilt es aber nochmals, allen zu danken, allen in der und um die BFS Basel herum! Danke für fünf spannende Jahre und danke vor allem fürs vergangene Schuljahr. Das Jahr 2021/22 war anspruchsvoll. Denn nebst all dem Aufgezählten waren da ja auch noch das ganze Maske auf-Maske weg, Testing, Zertifikat G3 oder G2, Quarantäne ja-nein-ja, aber nur wenn...», wovon ich gar nichts schreibe. Danke für euer aller Engagement, für die vielen Stellvertretungen, fürs Durchhalten, Mittragen und eure Verbundenheit mit der BFS Basel bei meist guter Laune. Euer aller Unterstützung ist nun wirklich ein Glück!

Und nun wünsche ich viel Vergnügen beim Eintauchen in weitere schöne und spannende Einblicke in unsere Schule.

Herzlichst

Karin Zindel, Direktorin

# Von der Digitalisierung zur Digitalität

**Corina Gross**

Stv. Direktorin



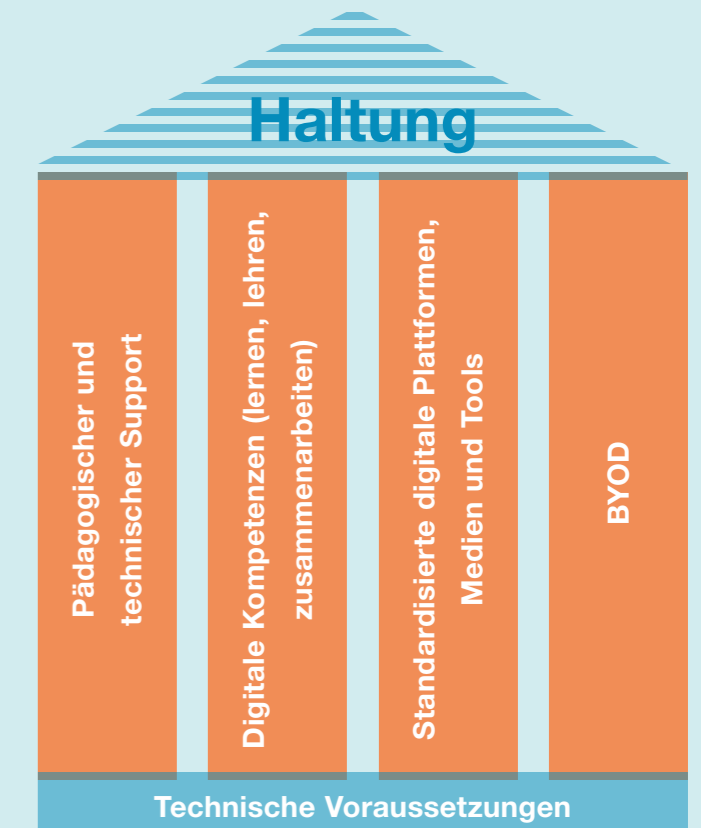
«Die BFS Basel auf dem Weg zur Digitalisierung» – dies war der Titel des Dreitageblocks 2019, der pandemiebedingt nicht wie geplant durchgeführt werden konnte. Während des Lockdowns erfolgte die informelle Weiterbildung aller Lehrpersonen, die mit Online-Angeboten unterstützt wurde. Kompetenzen für die Nutzung digitaler Hilfsmittel zur Sicherstellung des Unterrichts auf Distanz wurden in kürzester Zeit erworben.

Mit der Strategie 2025 für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien in Unterricht und Zusammenarbeit formulierte die Schulleitung den notwendigen Kontext für die digitale Transformation an der BFS Basel. Der Weg zur Digitalisierung mittels den zentralen Handlungsfeldern wurde in der Form eines Hauses visualisiert (Abb. Seite 6).

Der Haussymbolik folgend blicke ich nun auf das letzte Schuljahr zurück und werde einen Blick in die Zukunft werfen.

Zuerst noch einige Worte zum IT-Ratschlag betreffend den Ausbau der Informatikinfrastruktur an den Berufsfachschulen Basel-Stadt. Ich vertrete die BFS Basel als Teilprojektleiterin im Teilprojekt 3 Pädagogik. Zusätzlich bringen die Pädagogischen ICT-Lehrpersonen und die Mediothekarinnen ihre Kompetenzen als Gruppenmitglieder ins Projekt ein. Somit beteiligt sich die BFS Basel aktiv an der Umsetzung des IT-Ratschlags. Parallel dazu bin ich verantwortlich für das stringente Voranbringen der digitalen Strategie an der BFS Basel.

Das digitale Haus ist erneut gewachsen und hat dabei nicht an Stabilität verloren. Das Fundament, die technischen Voraussetzungen, wurden gefestigt. Durch die finanziellen Ressourcen aus dem IT Ratschlag konnte die Infrastruktur optimiert werden. Weitere Verbesserungen werden folgen.



Zum zweiten Mal starteten wir am ersten Schultag mit allen Lernenden im ersten Ausbildungsjahr mit dem Bring Your Own Device Onboarding. Dabei konnten wir von den im Vorjahr gemachten Erfahrungen und den besseren technischen Voraussetzungen profitieren. Der Anblick von Lernenden am Laptop ist unterdessen ein alltägliches Bild.

Die Nutzung von MS Teams ist nun selbstverständlich, weitere digitale Tools wie nanoo.tv, Padlet und andere mehr sind zielführend in den Unterricht integriert. Standardisierte Plattformen und digitale Tools werden im Teilprojekt 3 Pädagogik des IT-Ratschlags eruiert und somit werden uns zukünftig weitere digitale Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

Der Einsatz der digitalen Medien im Unterricht bedingt digitale und darüber hinaus mediendidaktische Kompetenzen. Digitale Technologien allein führen nicht automatisch zu besserem Unterricht. Das Weiterbildungskonzept des IT-Ratschlags trägt diesem Zustand Rechnung. Um die Weiterbildungsangebote zu definieren, wurde ein Modell mit vier Stufen entwickelt. Je nach persönlicher Präferenz können Lehrpersonen ihre Kompetenzen mit Selbstlernangeboten, in Weiterbildungskursen oder an der eigenen Schule erweitern. In einem ersten Schritt wurde im Schuljahr 2021/22 der Kompetenzstand der Lehrpersonen erhoben. Folgend werden alle Lehrpersonen im Schuljahr 2022/23 die Stufe 1 mittels dem Selbstlernangebot Digitale Basiskompetenzen der PHZH absolvieren.

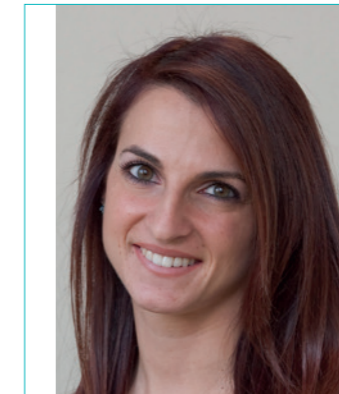
Der pädagogische ICT-Support hat sich gut etabliert. Die Angebote der PICTS-Lehrpersonen werden zunehmend beansprucht – sei es zur Einführung in ein neues digitales Tool, für anwendungsbezogene Alltagsfragen oder

bei mediendidaktischen Fragen. Nicht nur das PICTS-Angebot ist gewachsen, so auch die Zusammenarbeit mit dem technischen Support (IT der BFS Basel). Regelmässig werden Schnittstellen besprochen und gemeinsam Lösungen angedacht. Zusätzliche PICTS-Ressourcen wurden aus dem IT-Ratschlag zur Unterstützung der Lehrpersonen parallel zu den Weiterbildungsangeboten gesprochen.

Ein Haus ohne Dach ist praktisch wertlos. Das Dach gibt einen Rahmen, um die Digitalisierung gemäss dem Leitsatz und der Haltung «Pädagogik steht vor Technik» zu gestalten. Es besteht die Gefahr, dass vor lauter Technik die Lernenden und deren Lernprozesse in den Hintergrund geraten, was nicht sein darf! Die digitalen Möglichkeiten erweitern das Methodenrepertoire der Lehrpersonen, es gilt abzuwägen, ob der analoge oder der digitale Weg pädagogisch sinnvoller ist.

Ein Haus muss sich an die Gegebenheiten der Umwelt anpassen. Nun kommt der Begriff der Digitalität ins Spiel. Felix Stalder, Professor für Digitale Kultur an der Zürcher Hochschule der Künste (HDK), definiert den Begriff folgendermassen: «Die digitalen Technologien sind allgegenwärtig und haben die Voraussetzungen, unter denen wir leben und arbeiten, grundlegend verändert.». Somit stellt sich die Frage nach den Kompetenzen, die in einer Kultur der Digitalität heute und morgen relevant sind. Diese Kompetenzen gilt es zu erkennen und zu fördern.

Durch die kompetenzorientierte Ausrichtung des Unterrichts an der BFS Basel haben wir bereits einen grossen Teil der Umgebung des digitalen Hauses gestaltet. Wir bleiben dran und geben uns die notwendige Zeit!



**Loredana Cordasco**  
Abteilungsvorsteherin  
ABU/Sport

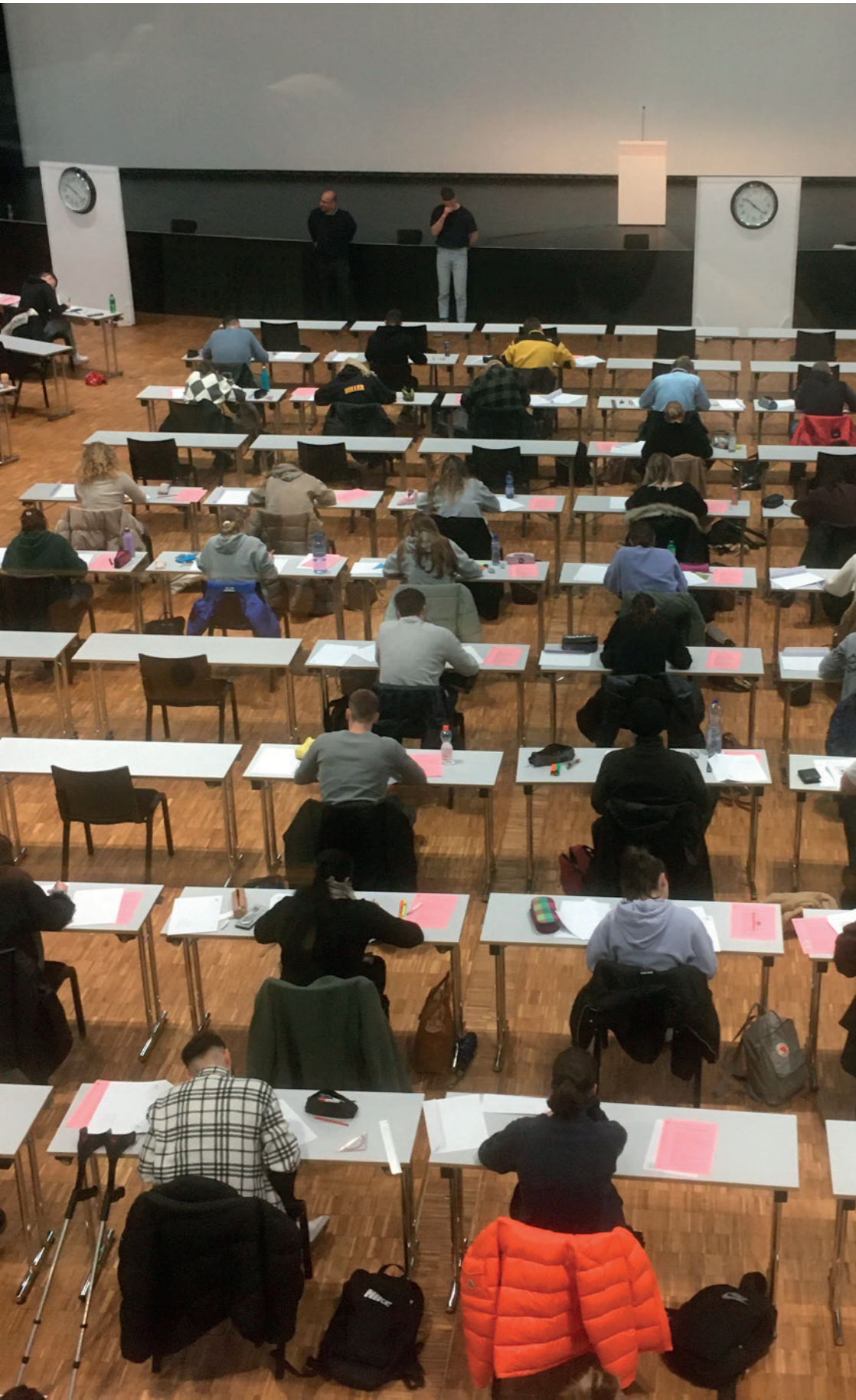
Im August 2021 haben die ersten PrA-INSOS Lernenden an der BFS mit dem Pilotjahr gestartet. PrA ist die Abkürzung für „Praktische Ausbildung“. Diese praxisorientierte und niederschwellige Ausbildung richtet sich an junge Menschen, denen eine Ausbildung auf Niveau EBA nicht oder noch nicht möglich ist. Es sind IV-gestützte Ausbildungsplätze mit dem Ziel der Integration in die Arbeitswelt.

60 Lernende in sechs Klassen besuchten jeweils im ersten oder im zweiten Ausbildungsjahr den Allgemeinbildenden Unterricht (ABU) und den Sportunterricht. Es war eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten, die sich aber von Beginn weg gelohnt hat.

Das Ziel war von Anfang an die Integration dieser jungen Menschen. Mit Freude haben wir festgestellt, dass sie zwar mit besonderen Bedürfnissen zu uns kommen, sich aber von Anfang an sehr wohl gefühlt haben und es genossen, Teil einer grossen Schule zu sein.

Das PrA-Lehrpersonen-Team stand das ganze Jahr in ständigem Austausch, um dieses Pilotprojekt erfolgreich zu meistern. Mit dabei waren auch die Sportlehrpersonen, welche ihren Unterricht total umgekrempelt haben. Sie bauten ihre Lektionen von den gewohnten 90 auf 45 Minuten um und setzten neue Schwerpunkte, damit sie auf die Bedürfnisse, Beeinträchtigungen und besonderen Voraussetzungen der Lernenden eingehen können.

Die ganze Abteilung hat mitgeholfen, dieses Projekt zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. So wurde bereits nach einem Jahr entschieden, dass die PrA-Lernenden an der BFS Basel bleiben werden. Alle Beteiligten – Kanton, Institutionen, Schule – zogen eine positive Bilanz und es freut uns, dass so ein erster Meilenstein für die Normalisierung, Teilhabe und Anerkennung der Bildungsleistung der PrA-Lernenden erreicht werden konnte.



**Oliver Hungerbühler**  
Abteilungsvorsteher  
Berufsmaturität

Die auffälligste Veränderung an der Abteilung Berufsmaturität im Schuljahr 2021/22 betrifft die Aufnahmeprüfung. Die Aufnahme an die Berufsmaturität ist in der Schullaufbahnverordnung des Kantons Basel-Stadt geregelt. Für die BM2 (Berufsmaturität nach der EFZ-Lehre) ist eine prüfungsfreie Aufnahme aufgrund von bestimmten Notenleistungen im letzten Jahr der Sekundarschule oder im EFZ-Abschluss möglich. Wer nicht prüfungsfrei aufgenommen wird, hat eine Aufnahmeprüfung zu absolvieren. Diese ist für Basel-Stadt und Baselland identisch.

Bis im Jahr 2019 wurden bei der Aufnahmeprüfung die Fächer Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch getestet. Zudem gab es je nach BM-Ausrichtung eine Ergänzungsprüfung in Deutsch oder in Mathematik. Seit 2020 werden bei der Aufnahmeprüfung die zwei Fächer Deutsch und Mathematik getestet. Von Anfang an bestand der Plan, die Aufnahmeprüfung für beide Kantone zentral an einem Ort durchzuführen.

Es dauerte jedoch, bis der Plan einer zentral durchgeführten Aufnahmeprüfung umgesetzt werden konnte. Im Jahr 2020 fanden aufgrund der Corona-Pandemie keine Aufnahmeprüfungen

statt, die Lernenden wurden «sur dossier» von den verschiedenen Schulen aufgenommen. Im Jahr 2021 fand die Aufnahmeprüfung zwar nach dem neuen Modus statt, allerdings war die Durchführung – ebenfalls aufgrund der Corona-Pandemie – dezentral organisiert. Im Frühling 2022 schliesslich fand zum ersten Mal eine zentrale Aufnahmeprüfung statt. In der Messe Basel absolvierten an einem Samstagvormittag über 200 Kandidatinnen und Kandidaten aus Basel-Stadt und Baselland die zwei einstündigen Prüfungen. Ca. 40 Lehrpersonen korrigierten die Prüfungen noch am gleichen Tag, sodass der Aufnahmeentscheid schon nach wenigen Tagen kommuniziert werden konnte.

Die erste Durchführung der zentralen Aufnahmeprüfung hat problemlos geklappt. Der organisatorische Aufwand war zwar gross, dafür hatten die Kandidatinnen und Kandidaten schon nach wenigen Tagen eine Planungssicherheit für ihre unmittelbare Zukunft.



# Abteilung Detailhandel



**Lukas Hodel**

Abteilungsvorsteher  
Detailhandel

Wann sind Kooperationen bei der Umsetzung einer Bildungsplanrevision gewinnbringend und wie gelingen sie? Antworten auf diese Frage können die ersten Erfahrungen der Umsetzungsarbeiten für die neue Lehre Verkauf 2022+ geben. Im August 2021 begannen an der Abteilung Detailhandel die Vorbereitungsarbeiten, Mitte August 2022 startete der erste Jahrgang EBA- und EFZ-Lernender mit der neuen Lehre. Zu Beginn verunsicherte der Wechsel vom klassischen Fächerunterricht zu Handlungskompetenzbereichen (HKB) Lehrpersonen, Abteilungsleitung und Projektleitung. Bei den ersten, speziell auf die Revision zugeschnittenen Anlässen und Veranstaltungen war ein grosser Informationsbedarf spürbar. In einer nächsten Phase erkannten alle Beteiligten schnell, dass diese herausfordernde Aufgabe nur gelingt, wenn wir uns auf eine Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen und Bereichen einlassen und uns dabei auf ein gemeinsames Ziel fokussieren. Diese Erkenntnis führte auch zu einer schul- und kantonsübergreifenden Kooperation mit der Berufsschule für Detailhandel in Liestal.

Die bis heute gemachten Erfahrungen bestätigen die gewählte Projektstruktur, sie steuert den Prozess und garantiert die Ausrichtung auf das gemeinsame Ziel. Hauptmerkmal im Bereich

Unterrichtsentwicklung ist, dass in HKB-Teams Lehrpersonen in Tandems Unterricht zu fest definierten HK-Bereichen und Lernfeldern vorbereiten und diese Drehbücher, Unterlagen, Arbeitsblätter und Lernkontrollen allen Lehrpersonen in einer zentralen Dateiablage zur Verwendung anbieten. Semesterpläne für die einzelnen HK-Bereiche wurden mit Unterstützung der Projektleitung von den Fachgruppenleitungen erstellt. Spätestens mit Unterrichtsbeginn im August 2022 wird so der Nutzen dieser Arbeiten für jede Lehrperson sicht- und spürbar.

Beeindruckend in Umfang und Qualität sind die Projektunterlagen und Unterrichtsmaterialien für das erste Lehrjahr, die von allen Lehrpersonen, den HKB-Teamleitungen, den Fachgruppenleitungen zusammen mit der Projektleitung im Schuljahr 2021/22 erarbeitet wurden.

Die wertvollen Erfahrungen, das umfassende und qualitativ hochstehend entwickelte Unterrichtsmaterial sowie die spürbare Bereitschaft aller Beteiligten, sich in den Prozess einzubringen, sind beste Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Umsetzung der neuen Bildungsrevision Verkauf 2022+.



**Thomas Leimgruber**

Abteilungsvorsteher  
Hauswirtschaft und  
Soziale Berufe

Die Umsetzung der neuen Lehrpläne in den Grundbildungen der Fachpersonen Betreuung hat die Lehrpersonen wohl am meisten beschäftigt. Der neue Lehrplan ist kompetenzorientiert ausgerichtet und stützt sich auf neue Lehrmittel. Die Unterrichtsmaterialien mussten neu ausgearbeitet werden. Solche Veränderungen können nur bewältigt werden, wenn auf vorhandene Ressourcen zurückgegriffen werden kann. Eine davon ist die gute Zusammenarbeit im Kollegium. Diese wurde für die Projektstrukturen genutzt: kleine Teams haben jeweils für alle Lehrpersonen die grundlegenden Unterrichtsmaterialien vorbereitet. Sich auf die Überlegungen und Vorbereitungen der Kolleginnen einzulassen, war eine neue Herausforderung für viele Lehrpersonen. Sie führte zu fachlichen und didaktisch-methodischen Diskussionen, die zur hohen Qualität der Unterlagen beitragen und die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen intensiviert und stärkte. Die mit den vielen Veränderungen verbundenen Unsicherheiten und Belastungen für die Lehrpersonen scheinen sich auf die Stimmung in den Klassen nicht negativ auszuwirken. Dies haben die Rückmeldungen an den Konferenzen der Klassensprecherinnen des ersten Lehrjahres ergeben. Gut möglich, dass die Konzentration auf drei berufskundliche Fächer etwas mehr Ruhe und Koordination ermöglicht. Möglich auch, dass es für die Lernenden durch die Kompetenzorientierung einfacher ist, den Zugang zu den vielen Fachthemen zu finden.

Doch nicht nur bei den Fachpersonen Betreuung sind grundlegende Veränderungen im Gange. Auch der Lehrplan der Höheren Fachschule Kindheitspädagogik (ehemals Kindererziehung HF) wurde dem neuen Rahmenlehrplan angepasst. Dafür wurden die Erfahrungen der letzten Jahre ausgewertet. Das neue Curriculum ist so aufgebaut, dass die Studierenden die grundlegenden Kompetenzen für die Erarbeitung der abschließenden Diplomarbeit systematisch erwerben können. Die vielen Leistungsnachweise wurden zugunsten von themenübergreifenden Kompetenznachweisen und eines Portfolios reduziert.

In den Grundbildungen der Hauswirtschaft steht die Einführung neuer Bildungsverordnungen bevor, verbunden mit einer Fusion mit Berufen der Hotellerie. Die Lehrpersonen haben sich bereits fundiert mit den Entwürfen befasst und auch eine Stellungnahme zuhanden der Verbände erarbeitet.

Veränderung und Konstanz sind auch bei der Leitung die prägenden Stichworte. Ab dem Schuljahr 2022/23 wird Ahmed Attia die Leitung der Abteilung übernehmen. Er ist bestens vertraut mit den aktuellen Veränderungsprozessen und hat daran massgeblich mitgewirkt. Ihm wünsche ich einen guten Start und viel Freude bei den neuen Aufgaben.



**Judith Strub**  
Abteilungsvorsteherin  
Mode und Gestaltung

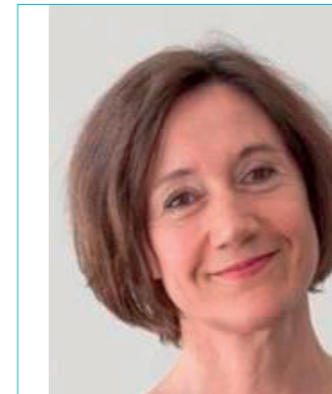
Was möchten Menschen für Frisuren, für Kleider, für Accessoires? Wie gehen Coiffeusen und Coiffeure, Bekleidungs-gestaltende und Kursleitende im Bereich Mode und Gestaltung mit den Bedürfnissen und Wünschen ihrer Kundinnen und Kunden um? Wie können sie sie individuell beraten, was tragen sie zur Umsetzung der Anliegen bei? Neben dem nötigen fachlichen Know-how brauchen sie ein echtes Interesse am Gegenüber, am Menschen.

Und weil das alle in der Abteilung Mode und Gestaltung mitbringen, waren die Blog-Beiträge zum Thema «Ein Blick in den Kleiderschrank von...» so interessant für uns. Wir haben im September 2021 dazu aufgerufen, uns Einblick in die individuellen Garderoben zu geben und beispielsweise zu erzählen, was ein gutes Kleidungsstück ausmacht, was nicht in den Kleiderschrank kommt oder was mit den Kleidern passiert, wenn man sie nicht mehr tragen kann. Alle Beiträge waren spannend. So berichtete beispielsweise eine kleinwüchsige Kursteilnehmerin eindrücklich, warum für sie die selbstgenähten Kleider so wichtig sind oder eine Lernende verriet uns, dass sie ihre Garderobe gern mit Coco Chanel besprochen hätte, weil sie ihre Kollektionen so bewundert.

Für uns ist der Blog, den wir über [www.mode-gestaltung.ch](http://www.mode-gestaltung.ch) betreiben, nicht nur eine Marketing-Massnahme. Wir ermöglichen mode- und textilaffinen Menschen, von sich zu erzählen, Arbeiten zu zeigen und Anregungen weiterzugeben und wir tragen damit auch zur Vernetzung der Kreativschaffenden im Textilbereich bei.

Uns ist der Dialog mit unseren Lernenden und Kursteilnehmenden wichtig. Im vergangenen Schuljahr haben wir uns intensiv mit dem Thema Feedback auseinandergesetzt, die Kursleiterinnen haben verschiedene Formen des Feedbacks erprobt, sich mit ihren Kolleginnen darüber ausgetauscht und für sich und die Kurse nachvollziehbare Schlussfolgerungen gezogen.

Und als Team schafften wir es endlich wieder, uns bei verschiedenen Anlässen vor Ort mit anderen Expertinnen und Experten zu vernetzen. Wir besuchten am Dreitageblock beispielsweise die Schweizerische Textilfachschule in Zürich. Die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen im Berufsfeld ist enorm wichtig. Die Präsentationen der 3D-Technologien mit Avataren und Simulationen beeindruckten uns und wir erhielten Anregungen für unsere Weiterentwicklung im digitalen Bereich.



**Marianne Soltermann**  
Leiterin Lehrwerkstatt für  
Bekleidungsgestalter/in

Die Zwischenprüfung Mitte Oktober 2021 diente den Lernenden des 2. Lehrjahres zur Standortbestimmung ihrer Kompetenzen. Nach der eintägigen praktischen Prüfung wurden die Ergebnisse von den Ausbildungsverantwortlichen mit denselben Prüfungsvorlagen wie im Qualifikationsverfahren (QV) ausgewertet und mit den Lernenden besprochen.

Die Berufsschau in Liestal fand trotz COVID-19 Ende Oktober 2021 statt – allerdings mit einem strengen Schutzkonzept. Für einmal präsentierten die Couture Ateliers den Ausbildungsgang Bekleidungsgestalter/in EFZ ohne Aktivitäten vor Ort. Trotzdem wurde der Informationsstand sehr rege besucht.

Im Dezember 2021 leisteten die Lernenden des zweiten und dritten Lehrjahres einen jeweils dreitägigen Arbeitseinsatz am Institut für Mode-Design der Hochschule für Gestaltung und Kunst der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Dabei begleiteten sie Studierende bei ihrer Diplomarbeit. Die Lernenden schätzten diesen spannenden Austausch und Einblick in den Studiengang Bachelor of Arts FHNW in Mode-Design.

Anfangs März 2022 wurde die die Vorprüfung zum QV mit den Lernenden des dritten Lehrjahres der Couture Ateliers und der privaten Betriebe durchgeführt. Die Lernenden der Abschluss-

klasse erhielten damit die Möglichkeit, die Schwerpunkte des Qualifikationsverfahrens kennenzulernen.

Ende April 2022 besuchten wir zusammen mit unseren Lernenden die Plisseebrennerei im Textilatelier von Eva Ott in Basel. An einem Workshop konnten wir die Herstellung von Plissees gleich selber erleben. Die Vielfalt der Möglichkeiten schien allen Lernenden grenzenlos zu sein. Auch die Kombination mit Druckmethoden war faszinierend. Das Ausbildungsteam besuchte in St. Gallen ausserdem die Lehrwerkstatt für Bildnerisches Gestalten. Der Austausch brachte uns auf Ideen für weitere Möglichkeiten zur Ergänzung unseres Ausbildungskonzeptes.

Ende Mai bis Anfangs Juni 2022 wurde das Qualifikationsverfahren in den Couture Ateliers durchgeführt. Alle Lernenden des dritten Lehrjahres haben die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden, davon zwei Kandidatinnen im Rang. Wir gratulieren allen Lernenden zu ihrem Erfolg und Anna Migliazza (Note 5.4) und Katja Sturzenegger (Note 5.3) zu ihren beeindruckenden Leistungen.

[www.couture-ateliers.ch](http://www.couture-ateliers.ch)  
[www.facebook.com/coutureateliers](https://www.facebook.com/coutureateliers)  
[www.instagram.com/atelierscouture/](https://www.instagram.com/atelierscouture/)



**Olivia Wyss**  
Leiterin Verwaltung

Auch das Schuljahr 2021/22 stand im Fokus von Corona. Gestartet wurde im August mit dem sogenannten «Szenario 1»: Hände waschen, 1.5 Meter Abstand wo möglich, Maskentragen intern freiwillig, alle 20 Minuten Räume lüften. Neu hinzu kam das repetitive, freiwillige Testing mittels PCR-Speicheltest, für welches die Lernenden eine Einverständniserklärung abgeben mussten. Durchschnittlich wurden ungefähr 600 Tests pro Woche ausgewertet. Der logistische Aufwand in der Verwaltung war enorm hoch. Bei positiven Testergebnissen konnte ein Zertifikat heruntergeladen werden.

Da sich die Corona-Situation ab Herbst wieder verschärfte, sprach der Kanton eine Impfpflicht aus und organisierte Walk-In-Impfaktionen. Ab Anfang November galt vorerst nur bei schulischen Anlässen eine Zertifikats- bzw. teilweise erneute Maskentragpflicht. Ab Ende November musste in Innenräumen dann auch im Unterricht eine Maske getragen werden, ausser man besass ein Zertifikat.

Die Lage spitzte sich so zu, dass ab Dezember erneut neue Schutzbestimmungen galten, welche besagten, dass man sich auch mit Zertifikat nicht mehr von der Maskentragpflicht be-

freien konnte. Mit dem Frühling und den damit auch verbundenen wärmeren Tagen schwächte sich die ganze Covid-Situation wieder ab, sodass das Testing sowie Zertifikats- und Maskentragpflicht aufgehoben wurden.

Auch im ICT-Bereich schauen wir auf ein turbulentes Schuljahr zurück. Im August startete die Reorganisation IT ED. Aus ICT Medien, TUM und IT ED wurde neu DIG-IT, was zu personellen Veränderungen und vielen neuen Abläufen und Zuständigkeiten führte.

An der BFS Basel konnten im Dezember endlich die letzten Access Points installiert werden, was ein flächendeckendes WLAN schafft. Und auch im Server-Bereich wurde so aufgestockt, dass eine höhere Sicherheit gewährleistet werden kann.

Das Noten- und Absenzenportal wurde per Schulstart 2021/22 in Lehrpersonenportal umbenannt. Kurz vor den Herbstferien war es dann endlich soweit, dass Absenzen via Teams in der «ESCADA2-App» erfasst und entschuldigt werden konnten. Das Portal wird nach wie vor laufend angepasst und optimiert.

# Ressort Fördern und Beraten



**Judith Strub**

Leiterin Ressort  
Fördern und Beraten

Am 14. August 2021, es war der erste Schultag des Pilotkurses «Einfach besser vorbereitet», stiegen 12 Frauen und ein Mann zusammen mit Cornelia Köppel und Matthias Schürch auf den Münsterturm. Alle Teilnehmenden kamen mit dem Ziel in den Kurs, sich auf die Nachholbildung vorzubereiten und ihre Grundkompetenzen in Deutsch, Mathematik und ICT zu verbessern. Der gemeinsame Aufstieg war herausfordernd, oben angekommen war die Aussicht eine Belohnung. Daraufhin setzten sich die Teilnehmenden konkrete Ziele, die sie bis Juni 2022 erreichen wollten.

Die Umsetzung gingen alle mit grosser Motivation und Freude an. Matthias Schürch und Cornelia Köppel begleiteten die Kursteilnehmenden auf ihrem Lernweg, sie förderten und forderten sie kompetenzorientiert, mit grosser Wertschätzung und mit viel Humor. Die Kursteilnehmenden machten kontinuierliche Fortschritte, viele waren durch die Mehrfachbelastung von Familie, Beruf und Schule sehr gefordert. In ihrer Abschlussarbeit befassten sie sich mit dem Thema «anders als die anderen». Die Präsentationen zeigten, welchen grossen Lernfortschritt sie gemacht hatten.

Am 1. Juli 2022 fand eine sehr schöne Abschlussfeier mit Gästen statt, die die Gruppe selber organisiert hatte.

Das Pilotjahr wurde extern evaluiert. Das Fazit von Daniel Schaufelberger, Leiter der Evaluation: «Die Teilnehmenden profitierten von der an den Grund-

kompetenzen ausgerichteten Förderung, wobei insbesondere die Stärkung der Lernkompetenzen und des Zutrauens sich als wesentlich erwiesen.»

Das Angebot bewährt sich von den Inhalten und den Lehr- und Lernformen her. Zum Erfolg trugen wesentlich die Lehrpersonen bei, welche mit viel Erfahrung, Können und Freude berichtet haben.

Die Grundlage für ein wirksames Vorbereitungsangebot für die Nachholbildung ist gelegt.

Von den 13 Personen traten im August 11 nahtlos in die Nachholbildung ein, eine Teilnehmerin macht ein Zwischenjahr und eine Person musste aufgrund von privaten Problemen ihr Ziel anpassen und zuerst eine neue Stelle suchen.

Das Angebot wird durch die Kantone Basel-Stadt und Baselland getragen und unterstützt. Die Umsetzung ist dank der konstruktiven Kooperation zwischen den Verantwortlichen der verschiedenen Ämter und der Schule möglich. Wir tragen mit diesem Angebot zur Erreichung der Ziele von Bund und den beteiligten Kantonen im Bereich der Grundkompetenzförderung bei.

# Schulkommission

**Daniel Kobell**

Präsident Schulkommission



Wie habe ich mich gefreut, als ich erfuhr, dass ich für die Berufsfachschule Basel das Präsidium der Schulkommission übernehmen darf. Meine Vorgängerin Françoise Bassand hat mir einen persönlichen Einblick in ihr «Kommissions-Nähkästchen» erlaubt, was meine Vorfreude noch verstärkte. Die ersten Meetings mit unserer Direktorin Karin Zindel waren erfrischend klärend und zeigten mir, dass eine ebenso liebevolle wie starke Person diese Schule leitet.

Nun zum Wirken und Werken der Schulkommission: Dabei will ich Sie, liebe Lesende, nicht mit Zahlen über Sitzungen, Zu- und Abgängen langweilen, sondern auch gerne einen Blick, diesmal in mein «Nähkästchen» gönnen: Die Schulkommission ist gut aufgestellt, ein Team von Fans der dualen Bildung, die sich gerne für eine gesunde Berufsfachschule einsetzen sowie ihre Ideen und Vorstellungen klar vor- und aktiv einbringen. Das gibt der Schulleitung den gewünschten Rückenwind. Die Kommission ist aber auch kritisch und fragt gerne nach, so dass mögliche Fehler oder Unklarheiten ans Licht kommen – alles immer freundlich und wohlgesonnen. Für dieses sehr angenehme, freundschaftliche Klima danke ich allen von Herzen.

Zurückgetreten sind aus der Schulkommission: Iris Schor (Couture- und Schneiderinnen Verband Region Basel), Carla Sorato Attinger (FDP) und Patrick Stirnimann (Fachleute Betreuung Kinder). Unser Dank gilt den zum Teil langjährigen Kommissionsmitgliedern für ihr Engagement. Neu sind in diesem Jahr dazugestossen: Anneli Cattelan (Couture- und Schneiderinnen Verband Region Basel), Angelika Pfäfflin (Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt) und Montserrat Rufer (OdA Soziales beider Basel).

Neben den Schulbesuchen bei den neu angestellten Lehrpersonen, Konventen, Zertifizierungen und Diplomierungen war und ist die Strategie der Schule ein wichtiges Thema. Hier geht Karin Zindel einen neuen, dynamischen Weg. Modern, agil und flexibel, aber dennoch klar und verbindlich soll die Strategie werden. So viel im Voraus: Es wird gelingen! Die erweiterte Schulleitung lebt diesen Weg und die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen diesen mehrheitlich und proaktiv. Im Schuljahr 2022/23 wird die Strategie «definiert», wir freuen uns alle darauf.

# Konferenzvorstand

## Nicole Dittli

Co-Präsidentin  
Konferenzvorstand



## Selin Ammann

Co-Präsidentin  
Konferenzvorstand



Rolf Rudin hat den Konferenzvorstand (KOVO) nach zehn Jahren verlassen. Er hat von 2012 bis 2021 als Co-Präsident und dann noch ein Jahr bis 2022 als Mitglied im KOVO mitgewirkt. Wir danken Rolf Rudin auf diesem Wege nochmals für seinen grossartigen Einsatz und sein Engagement in vielen Jahren KOVO und wünschen viel Freude in der Tätigkeit Leiter HF Kindererziehung.

Anja Wolff wurde an der Schulkonferenz als neues Mitglied des Konferenzvorstandes gewählt und vertritt die Abteilung H&S. Sie ist seit 2016 an der BFS Basel und unterrichtet in der Abteilung Hauswirtschaft und Soziale Berufe Agogik, SBK Kinderbetreuung und die Fächer des neuen Lehrplanes BKU 1 für Fachleute Betreuung.

Am Dienstag vor den Schulferien fand die obligatorische Schulkonferenz statt. Neu an dieser Veranstaltung war, dass sie auf zwei Daten aufgeteilt wird. Der zweite Teil wurde für November 2022 eingeplant.

Inhaltlich hat die Schulleitung über die Vision der BFS Basel berichtet, die neu den Masterplan ersetzen wird. Die Strate-

gie und Entwicklung wurde durch Karin Zindel präsentiert. Die Abteilungsvorsteherinnen und -vorsteher trugen spannende Rück- und Ausblicke aus ihren Abteilungen vor. Marco Nüssle erläuterte die externe Evaluation. Die BFS Basel hat dabei 34 von möglichen 36 Punkten erreicht.

In diesem Schuljahr fand zum ersten Mal eine KOVO-Veranstaltung am neu obligatorischen Gesamtkonferenz (GeKo)-Nachmittag statt. Unter dem Titel «Perlen der Abteilungen» wurde ein Postenlauf durch die verschiedenen Abteilungen gemacht. In gemischten Gruppen waren alle Lehrpersonen und Mitarbeitenden unterwegs, haben spannende Einblicke erhalten und konnten sich endlich wieder einmal austauschen. In der Abteilung Mode und Gestaltung wurde durch die Lernenden der Abschlussklasse die Arbeit am Kollektionskonzept präsentiert. In den Turnhallen wurden von der Abteilung Allgemeinbildung & Sport verschiedene Posten zu Geschicklichkeit, Wurfkönnen und Schnelligkeit angeboten. In der Abteilung Berufsmaturität wurden Einblicke in die anspruchsvolle Arbeit der Lernenden und den Aufbau der BM-Ausbildung ersichtlich.



**Marco Nüssle**

Beauftragter Qualitätsmanagement



Regelmässig alle drei Jahre findet die Re-Zertifizierung Q2E durch die SGS (Société Générale de Surveillance) statt. Eine umfangreiche Dokumentation über die Schulprozesse wurde erstmals vollständig digitalisiert an die beiden unserer Schule neu zugeteilten Auditoren Christine Schürmann und Markus Büttler zugesandt. An einem halbtägigen Hearing am 27. Oktober 2021 stellten die Schulleitung und der Beauftragte QM den beiden Auditoren ausgewählte Projekte vor und standen den Auditoren für ihre anschliessenden Fragen und Vertiefungen zur Verfügung. Beide Auditoren bekräftigten in ihrem Schlussbericht, dass die BFS Basel beim Qualitätsmanagement sehr gut aufgestellt ist und das Q2E-Label auf Master-Stufe weiterhin – und mit Stolz – tragen darf. Allen direkt und indirekt Beteiligten möchte ich nochmals sehr herzlich für das Engagement und die Unterstützung danken.

In diesem Schuljahr fanden zudem einige Interne Evaluationen statt. In einer ersten, umfangreichen Evaluation «Einführung BYOD» wurde der erste Einführungstag am ersten Schultag im

August 2021 mit dem in Posten aufgeteilten BYOD-Onboarding kritisch beleuchtet. Hierzu wurden sowohl Lernende und Lehrpersonen mit je einem Onlinefragebogen, als auch die PICTS/ICT und die Lehrpersonen des neu geschaffenen «Begleitetes Lernen BYOD» mittels strukturiertem Interview befragt. Die aus der Interpretation der Resultate hervorgegangenen Empfehlungen an die Schulleitung werden beim Einführungstag im August 2022 entsprechend berücksichtigt und wenn möglich umgesetzt.

Zwei weitere, kleinere Evaluationen betrafen die Dokumente «Starterkit BYOD» und «Eckwerte BYOD». Hierzu wurde ein Kurzbericht erstellt und Empfehlungen an die Schulleitung formuliert.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Schulleitung und allen Lehrpersonen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken und wünsche meinem Nachfolger Daniel Pezzetta viel Freude und viel Erfolg!

**Nicole Dittli**

Beauftragte Gesundheit



Im Herbstsemester 2021 wurde das Projekt «Resilienz online» durchgeführt. In 10 Work-In Sitzungen konnten sich die interessierten Lehrpersonen mit verschiedenen Aspekten zum Thema Resilienz vertraut machen. Dabei wurden Instrumente und Übungen gezeigt und angewendet. Ziel dabei war, die eigene Resilienz zu stärken und Übungen in den Unterricht zu übernehmen, um das wichtige Thema auch den Lernenden näher zu bringen.

Am Workshop wurden beispielsweise Praktiken vermittelt, in denen sich die Teilnehmenden mit Ressourcen und der eigenen Komfortzone auseinandersetzten. Eine weitere Lektion setzte sich mit dem sogenannten Sorgenkarussell auseinander, mit dessen Hilfe die aktuelle Situation visualisiert und analysiert werden kann. Erlernt werden konnten auch verschiedene Atem- und Meditationstechniken, um Stresssituationen besser bewältigen zu können. Das Feedback der teilnehmenden Lehrpersonen war sehr gut. Alle konnten für sich etwas mitnehmen, das ganz einfach in den stressigen und häufig belastenden Alltag integriert werden kann.

Im Januar 22 konnte erneut das Projekt «ready4life» mit den Klassen im ersten Ausbildungsjahr durchgeführt werden. Mit Hilfe einer interaktiven Coaching-App übten die Lernenden den richtigen Umgang mit Stress, Social Media und Gaming und stärkten ihre Sozialkompetenz sowie die Fähigkeit, dem Konsum von Suchtmitteln zu widerstehen. Durch den stetigen Kontakt mit dem Chatbot-Coach ist eine durchgehende Begleitung garantiert. «ready4life» ist ein Projekt der Lungenliga. Mit der Durchführung von «ready4life» bieten wir den Jugendlichen die Chance, an ihren Lebenskompetenzen zu feilen und den Übergang in die Berufswelt bei guter psychischer Gesundheit zu meistern. Das meistgenutzte Tool war laut Experten und Lernenden jenes zur Stressbewältigung. Die Evaluationsergebnisse des Schweizer Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung der Universität Zürich zeigen positive Effekte: Durch das Coaching verbesserte sich nachweislich das Gesundheitsverhalten der Programmteilnehmenden in allen sechs Modulen, die in der App angewendet werden können.

# Dankeschön und herzlich willkommen

## Thomas Leimgruber

Abteilungsvorsteher  
Hauswirtschaft und  
Soziale Berufe



## Ahmed Attia



### Adieu und danke, lieber Thomas.

Die 20 Jahre sind voll. Wir gratulieren ganz herzlich und sagen zugleich Adieu!

In seiner Bewerbung als angehender Berufsschullehrer für den berufskundlichen Unterricht bei den damaligen Kleinkinderzieher/innen schrieb Thomas Leimgruber: «Mir liegt daran, den Fachunterricht so zu gestalten, dass der persönliche Zugang und der Praxisbezug zu theoretischen Inhalten immer wieder ermöglicht werden kann. Ich wünsche mir aber auch, dass die Schule zu eigenverantwortlichem Lernen anregt und als Lernfreiraum genutzt werden kann. [...] Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit regem Erfahrungsaustausch.»

So vieles hat Thomas Leimgruber in diesen drei Sätzen schon vorweggenommen, wofür er sich als Lehrperson, als Fachgruppenleiter, als Verantwortlicher für die Organisation des schulischen Qualifikationsverfahrens der Fachleute Betreuung, als Stv. Abteilungsvorsteher und dann die letzten 9 Jahre schliesslich als Vorsteher der Abteilung Hauswirtschaft und Soziale Berufe unermüdlich und mit viel Herz engagiert hat. Die Bezeichnungen lauten heute zwar anders, aber eigentlich sprach Thomas Leimgruber schon 2002 lernendenseitig vom situierten und kompetenzorientierten Lernen, vom Praxistransfer, von der Förderung der überfachlichen 4 K (Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation) und vom Selbstorganisierten Lernen, sowie lehrpersonenseitig von der Zusammenarbeit in den pädagogischen Klassenteams und dem fachlichen Austausch in den professionellen Lerngemeinschaften, sprich Fachgruppen. Dass wir dies heute nun so selbstverständlich leben, ist mitunter sein Verdienst. Chapeau und danke, lieber Thomas. Zum Ende seiner beruflichen Laufbahn wird die Abteilung mit der Totalrevision der

Bildungsverordnung der Fachleute Betreuung nochmals so richtig gefordert. Diese Herausforderung hat Thomas Leimgruber mit ungebremsster Gestaltungsfreude angenommen und mit seinem Team einen innovativen, zu 100% kompetenzorientierten Schullehrplan entwickelt, der auch noch das letzte Versprechen einlöst: Das Unterrichtsgefäss BKU4 mit maximal selbstorganisiertem und eigenverantwortlichem Lernen.

Lieber Thomas, wir werden deinen unverwüstlichen Optimismus, deine Freude an den Menschen und deinen Willen, die Schule so zu gestalten, dass sie für alle ein Ort des beschwingten und zugleich reflektierten Voranschreitens ist, bestimmt vermissen. Alles Gute, danke und auf Wiedersehen!

### Allerseits einen guten Start, lieber Ahmed.

Ahmed Attia, 48-jährig, ist nicht nur ein Garant für Kontinuität, sondern auch ein sicherer Wert für Innovation, kritische Auseinandersetzung und einem sicheren Gespür für seine Mitmenschen. Ersetzten im Präsens: Ab 1. August 2022 übernimmt er die Nachfolgen von Thomas Leimgruber als Abteilungsvorsteher Hauswirtschaft und Soziale Berufe. Als diplomierter Sozialpädagoge und Sozialarbeiter FH, ehemaliger Heimleiter sowie Dozent an der PH FHNW bringt er mit seiner Zusatzausbildung in Führung und Betriebswirtschaft das perfekte Portfolio für diese Funktion mit. Ahmed Attia unterrichtet seit 2013 bei uns in der Grundbildung, in der Höheren Fachschule und in der Berufsmaturität und ist auch über die BFS Basel hinaus in der Region vielfach vernetzt und engagiert. Zurzeit leitet er das Projekt zur Revision des Schullehrplans der HF und ist Bereichsleiter BKU1/FABE KIN. Wir freuen uns sehr auf die weitere und erweiterte Zusammenarbeit mit dir, lieber Ahmed, und gratulieren herzlich zur Wahl.

# Dankeschön und herzlich willkommen

## **Marianne Soltermann**

Betriebsleiterin Couture Ateliers,  
Lehrwerkstatt für  
Bekleidungsgestalter/in



## **Silvia Bessenich**



### **Wunderschön und danke, liebe Marianne.**

Wunderschön und unvergesslich wird uns wohl allen die Modeschau 2018 in Erinnerung bleiben. Unter dem Titel «Surprise» erwartete uns eine echte Überraschung, etwas Noch-nie-Dagewesenes. Zusammen mit unseren 30 Lernenden der Couture Ateliers der BFS Basel zeigten die angehenden Florist/innen, Goldschmied/innen und Bühnentänzer/innen ihr Können auf der Bühne in der Maurerhalle an der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel. Eingeladen von Marianne Soltermann, Betriebsleiterin der Lehrwerkstatt für Bekleidungsgestalter/innen. Die Einladung wurde gestaltet durch die Lernenden der Fachklasse Grafik. Ein beeindruckender Abend mit u.a. einer beeindruckenden Kollektion von Abendkleidern zur Erinnerung an Fred Spillmann. Wunderschön und unvergesslich.

An diesen Abenden stehen wir im Rampenlicht. Wunderschön und unvergesslich. Aber es sind nicht (nur) diese Abende, welche die grosse Arbeit von Marianne Soltermann als Betriebsleiterin der Couture Ateliers der BFS Basel in den letzten 10 Jahren auszeichnen. Denn erst ihre stille, beharrliche und hoch qualitätsbewusste, professionelle tagtägliche Arbeit im Betrieb machen solche Momente möglich. Marianne Soltermann kam 2012 aus Bern, um zu bleiben. Als Damenschneiderin mit eidg. Fachausweis, dipl. Erwachsenenbildnerin HF und mit 10 jähriger Erfahrung als Atelierleiterin in der Lehrwerkstatt der BFF Bern brachte sie alles mit, was man sich als Arbeitgeberin wünscht. Und mit dem Nachdiplomstudium in Unternehmensführung rundete sie dann 2015 ihr Portfolio auch noch

betriebswirtschaftlich ab. Mit grosser Passion für den Beruf, mit viel Engagement für die Ausbildung der Bekleidungsgestalter/innen und mit ihrer Kreativität und Kundinnenorientierung hat sie aus den Couture Ateliers der BFS Basel das gemacht, was sie heute sind: Ein moderner und professioneller Betrieb für hochstehende Mode, zu Recht eingebettet in den Campus der Künste am Freilagerplatz in Basel. Eine Adresse, die man sich einfach merken muss. Danke, liebe Marianne. Wunderschön!

### **Herzlich willkommen, liebe Silvia.**

Es freut uns sehr, Silvia Bessenich-Lottenbach, 49-jährig, in neuer Funktion wieder zurück an der BFS Basel zu haben. Von 2009 bis 2018 unterrichtete sie die angehenden Bekleidungsgestalter/innen in der Grundbildung und erteilte Workshops in der Abteilung Mode & Gestaltung. Als diplomierte Damenschneiderin bzw. Schneidermeisterin, mit dem Lehrdiplom BKU und ihrer Erfahrung als Geschäftsfrau ist sie für die Aufgabe bestens gerüstet. Sie steht für höchste Qualität mit viel Herzblut für den Beruf und die Nachwuchsförderung. Nach 30-jähriger Führung des Ateliers «Bessenich Basics» in Basel nimmt sie die neue Herausforderung an und übernimmt ab 1. September 2022 die Betriebsleitung der Couture Ateliers der BFS Basel und damit die Nachfolge von Marianne Soltermann. Auf die erfolgsversprechende Zusammenarbeit freuen wir uns schon heute. Herzlich willkommen zurück, liebe Silvia.

# Dankeschön und herzlich willkommen

**Marco Nüssle**

Beauftragter Qualitätsmanagement



**Daniel Pezzetta**



## **Extern/intern und vor allem danke, lieber Marco.**

Zahlen. Marco Nüssle liebt als Mathematik-Lehrer an der Abteilung Berufsmaturität, Pensener und Stv. Abteilungsvorsteher Zahlen. Legendär sind seine Reminiszenzen zur jeweiligen Jahrgangsquersumme an der Maturitätsfeier. Hier nun für einmal eine ganz persönliche Zahlenreihe für ihn: 2 – 3 – 8 – 1001 – 10. Wer erkennt die Logik? Nein, fortführen müssen Sie die Reihe nicht (mehr). Und ja, das sind 2 externe Evaluationen durch ifes, 3 Rezertifizierungen Q2E durch die SGS, 8 Zwischenaudits und gefühlt 1001 interne Evaluationen – oder eben: 10 Jahre QM-Beauftragter der BFS Basel.

Marco Nüssle war bereits in der Arbeitsgruppe zum Aufbau des Qualitätsmanagements der BFS Basel nach dem Modell Q2E tätig und für dieses Engagement wurde ihm 2010 eine Anerkennungsprämie ausgerichtet mit den Worten: «Wir sind froh, dass Sie als initiative und fachkompetente Persönlichkeit im Interesse der Abteilung und der Schule mitdenken und engagiert handeln.» Ob er da schon wusste, dass man ihn ein halbes Jahr später in die neu geschaffene Funktion «Beauftragter Qualitätsmanagement» berufen wird? Danke, lieber Marco, hast du diesen Auftrag angenommen und so viele Jahre pflichtbewusst und sensibel im Umgang mit den Daten – und mit uns – ausgeführt. Und dafür braucht's mehr als nur eine Affinität für Zahlen: Bezeichnend für seine Arbeit war u.a. ein

hoch vertrauensvoller Umgang mit auch schwierigen Fragestellungen, eine seriöse und objektive Interpretation der Daten, ein sicheres Gespür für sinnvolle und auch umsetzbare Handlungsempfehlungen, die erforderliche Verschwiegenheit bis zur Publikation sowie die fachkundige und beherrschte kritische Beratung der Schulleitung bei allen Evaluationsanliegen. Geholfen hat ihm dabei auch der 2015 absolvierte CAS in Bildungsevaluation. Entscheidend war aber auch seine feine Art. Danke, lieber Marco.

## **Lieber Daniel, weiter nun mit der Strategie 2023ff.**

Daniel Pezzetta, 49-jährig, unterrichtet seit 2018 an der Abteilung Berufsmaturität die Fächer Wirtschaft und Rechnungswesen. Sein Lehrdiplom der FHNW für den Unterricht an Berufsfachschulen hat er seit 2020 in der Tasche. Für die Nachfolge von Marco Nüssle qualifiziert ihn sein Doktorat in Ökonomie und seine knapp 20 Jahre Erfahrung bei internationalen Konzernen in den Bereichen Buchhaltung, Controlling, Informatik und Management. Seine Vorgesetzten beschrieben ihn als sehr kompetenten, verantwortungsvollen und engagierten Mitarbeiter mit guten analytischen Fähigkeiten, der seine Aufgaben effektiv, kreativ und innovativ angeht. Und genau so erleben auch wir dich, lieber Daniel. Wir freuen uns darauf, mit dir zusammen den Weg in Richtung «BFS Basel-Strategie 2023ff» zu gehen.

# Behörden und Organe der Schule im Schuljahr 2020/21

<p><b>Bund</b></p>	<p><b>Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI</b> Martina Hirayama, Staatssekretärin Josef Widmer, Stv. Direktor</p>	<p><b>Schulleitung</b></p> <p>Karin Zindel, Direktorin Corina Gross, Stv. Direktorin Olivia Wyss, Leiterin Verwaltung Loredana Cordasco, Abteilung Allgemeinbildung Oliver Hungerbühler, Abteilung Berufsmaturität Lukas Hodel, Abteilung Detailhandel Thomas Leimgruber, Abteilung Hauswirtschaft und Soziale Berufe Judith Strub, Abteilung Mode und Gestaltung, Leiterin Ressort Fördern und Beraten</p>	<p><b>Höhere Fachschule Kindererziehung</b></p> <p><b>Leitung</b> Rolf Rudin</p>	<p><b>Lehrgang Frühe sprachliche Förderung Schwerpunkt Deutsch</b></p> <p><b>Leitung</b> Herbert Knutti</p>	<p><b>Verwaltung</b></p> <p><b>Leitung</b> Olivia Wyss, Leiterin Giuseppina Di Silvestro, Stv. Leiterin</p>	<p><b>Konferenzvorstand</b></p> <p>Nicole Dittli, Co-Präsidium Selin Ammann, Co-Präsidium Erdem Uçar Anja Wolff</p>	
<p><b>Kanton</b></p>	<p><b>Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt</b> Dr. Conradin Cramer, Regierungsrat Ulrich Maier, Leiter Mittelschulen und Berufsbildung</p>	<p><b>Couture Ateliers</b></p> <p><b>Leitung</b> Marianne Soltermann, Leiterin Verena Halbeisen, Stv. Leiterin</p> <p><b>weitere Mitarbeitende</b> Andrea Gschwind, Berufsbildungsverantwortliche Atelierleiterin/Basisstufe Rosanna Scarabelli, Berufsbildungsverantwortliche Atelierleiterin/Produktion Annatina Wiggermann, Berufsbildungsverantwortliche Atelierleiterin/Produktion, Christina Fowler, Assistentin Produktion Giulietta Haag, Assistentin Basisjahr, Yvonne Hänzi Buccafurni, Assistentin Produktion</p>	<p><b>Leitung</b> Olivia Wyss, Leiterin Giuseppina Di Silvestro, Stv. Leiterin</p> <p><b>Schulsekretariat</b> Olcay Bünül Kim Tato, Direktionsassistentz Jasmin Wassmer Claudia Zimmermann, Sidonia Blechschmidt, KV-Lernende</p> <p><b>Pensum/Schulräume</b> Julia Schlachter</p> <p><b>Informatik/Sicherheit</b> David Saladin, Leiter Cem Ferrari Simón Ferrara, in Ausbildung zum Informatiker EFZ</p> <p><b>Mediothek</b> Susi Gunti Pascale Stocker Esther Ugolini</p> <p><b>Hauswartung</b> Giuseppe Spinelli Oliver Rietmann</p>				
<p><b>Schulkommission</b></p>	<p><b>Mitglieder</b> Daniel Kobell, Präsident Reto Baumgartner Stefanie Bollag Anneli Cattelan Daniel Linsig Angelika Pfäfflin Montserrat Rufer Cristina Steinle Massimiliano Troia Cédric Wernli</p> <p><b>Vertretung Schulleitung</b> Karin Zindel, Direktorin Olivia Wyss, Leiterin Verwaltung</p> <p><b>Vertretung Lehrerschaft</b> Nicole Dittli, Co-Präsidium Konferenzvorstand Selin Ammann, Co-Präsidium Konferenzvorstand</p> <p><b>Vertretung Lernende</b> Marc Köchli, Lernender Detailhandelsfachmann Fiona Löwenheck Lernende Fachfrau Kinderbetreuung</p>						

# Lehrpersonen

A	E	K	P	W
Adler Lukas Angeliadis Ursula Arnet Jeanine Attia Ahmed	Eggnauer Ursula Eglin Marco Ehlert Heike Eichenberger Peter Erbeia Käppeli Floriane	Klotz Barbara Konrad-Andreoli Nicole Köppel Cornelia Kressler Esther Krieger Angela Kühnis Edith Kunz Aline Künzli Beatrice	Pedrocchi Lorenzo Perrenoud-Wörner Judith Pezzetta Daniel	Walt Daniel Wanner Delpy Jacqueline Wenger Barbara Wilke-Anic Mirela Winkelmann Katja Wolf Kerschbaum Irene Wolff Anja
Barmettler Monika Baumann Nika Beck Daniela Berchtold Iris Beugger Ruth Billo Monique Botta Florian Briw Maria Rita Brüger Zbinden Elisabeth Brunner Susanne Bucher Dominik Burkhalter Margrit Büscher Nina Buser Sabine	Ghazarian Rachel Girod Nadine Gräni Cornelia Grimm Oliver Gusset Edgar	Labuhn Kaluscha Sabine Landmann Daniela Lanz-Maurer Lilian Lauener Andreas Ammann Selin Leimgruber Thomas Loosli Michaela Lorenzen Simon Lucidi Lucio	Rapp Simone Rieter Helen Roth Laurent Rudin Rolf Rüegge Guéneux Beatrice	
Candinas Marlis Cattaruzza Esther Cetinkaya Susan Cordasco Loredana Cristofaro Sabina	Hächler Marcel Hähni Reto Hamid Hassina Hammann Helen Helbing Sabina Herrmann Corinna Heuer Martina Hilfiker Franziska Hodel Lukas Hofer Tanja Hold Evelyne Holéczy Lena Holinger Kathrin Hug Michael Hungerbühler Oliver	Mahlstein Sandra Martin Sabina Mogida Lukretia Mory-Heiniger Mirjam Moser Roger Müller Veronika	Salm Simone Schaub Marianne Schmid Roman Schürch Matthias Senn Pascal Simmen Andreas Socin Andreas Spahr Monika Strub Judith Szekeres Corinne	
Dahinden Eveline Degelo Sophie Dittli Nicole Dobroka Igor	Jäger Benjamin Joachim Sandra Jungo Benedikt	Nüssle Marco  Oberli Irma	Thommen Pascal Tschudin Astrid  Uçar Erdem  Von Arx Stefan	Zeier Kathrin Zumstein Julia
				Z

# Statistische Angaben

## Mitarbeitenden

### Lehrpersonen Total 160

- Unbefristete Anstellung
- Befristete Anstellung
- Fachreferent/innen

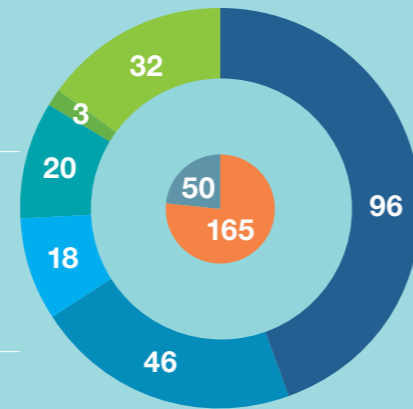
### Verwaltung und Lehrwerkstatt Total 55

- Unbefristete Anstellung
- Befristete Anstellung
- Lernende

### Diese teilen sich in folgendem

#### Verhältnis auf:

- Frauen
- Männer



## Lernende nach Berufen

### Total 1634

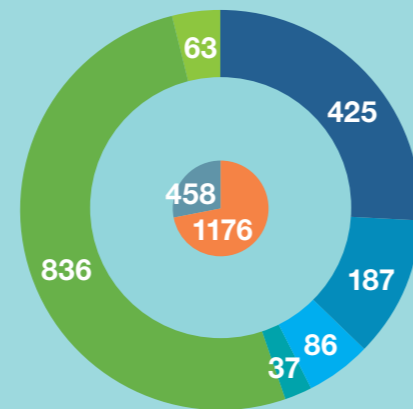
- Detailhandelsassistent/in EBA  
Detailhandelsfachfrau /-mann EFZ
- Pharma-Assistent/in EFZ
- Coiffeuse/Coiffeur EBA  
Coiffeuse/Coiffeur EFZ
- Bekleidungsgestalter/in EFZ
- Fachfrau/-mann Betreuung EFZ  
Kinder  
Behinderte  
Betagte  
verkürzte Grundbildung
- Hauswirtschaftspraktiker/in EBA  
Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ

### Davon besuchen Lernende auch

#### Angebote aus folgenden Bereichen:

Ressort Fördern und Beraten	226
Abt. Berufsmaturität BM1	64

- Frauen
- Männer



## Lernende nach Ausbildung

### Berufliche Vorbildung

#### Total 24

Berufliche Vorbildung	Frauen	Männer
Vorkurs Detailhandel	4	5
Vorlehre Betreuung	11	4

### Berufliche Grundbildung

#### Total 1'652

#### 2-jährige Grundbildung

Berufliche Grundbildung	Frauen	Männer
Detailhandelsassistent/in	45	57
Hauswirtschaftspraktiker/in	25	3
Coiffeuse/Coiffeur EBA	6	5

#### 3-jährige Grundbildung

Berufliche Grundbildung	Frauen	Männer
Detailhandelsfachfrau /-mann	175	148
Allgemeine Branchenkunde (Auswärtige)	4	14
Pharma-Assistent/in	177	10
Bekleidungsgestalter/in	33	4
Coiffeuse/Coiffeur	57	18
Fachfrau/-mann Betreuung	561	182
Fachfrau/-mann Betreuung verkürzt	65	28
Fachfrau/-mann Hauswirtschaft	32	3

### Berufsmaturität

#### Total 94

Berufsmaturität	Frauen	Männer
BM 1 Gesundheit und Soziales	40	10
BM 1 Wirtschaft und Typ Dienstleistungen	6	8
BM 2 Vollzeit	8	6
BM 2 berufsbegleitend	11	5

### Weiterbildung, allgemein und berufsorientiert

#### Total 914

Weiterbildung, allgemein und berufsorientiert	Frauen	Männer
Frühkindliche Bildung	45	2
Hauswirtschaft und Kochen	7	3
Mode und Gestaltung	832	25
Berufsprüfung Didaktikmodul		
Coiffeuse/Coiffeur (nicht stattgefunden)	0	0

### Weiterbildung Tertiärstufe

#### Total 82

Weiterbildung Tertiärstufe	Frauen	Männer
Lehrgang Frühe sprachliche Förderung, Schwerpunkt Deutsch	49	0
HF Kindererziehung	27	6

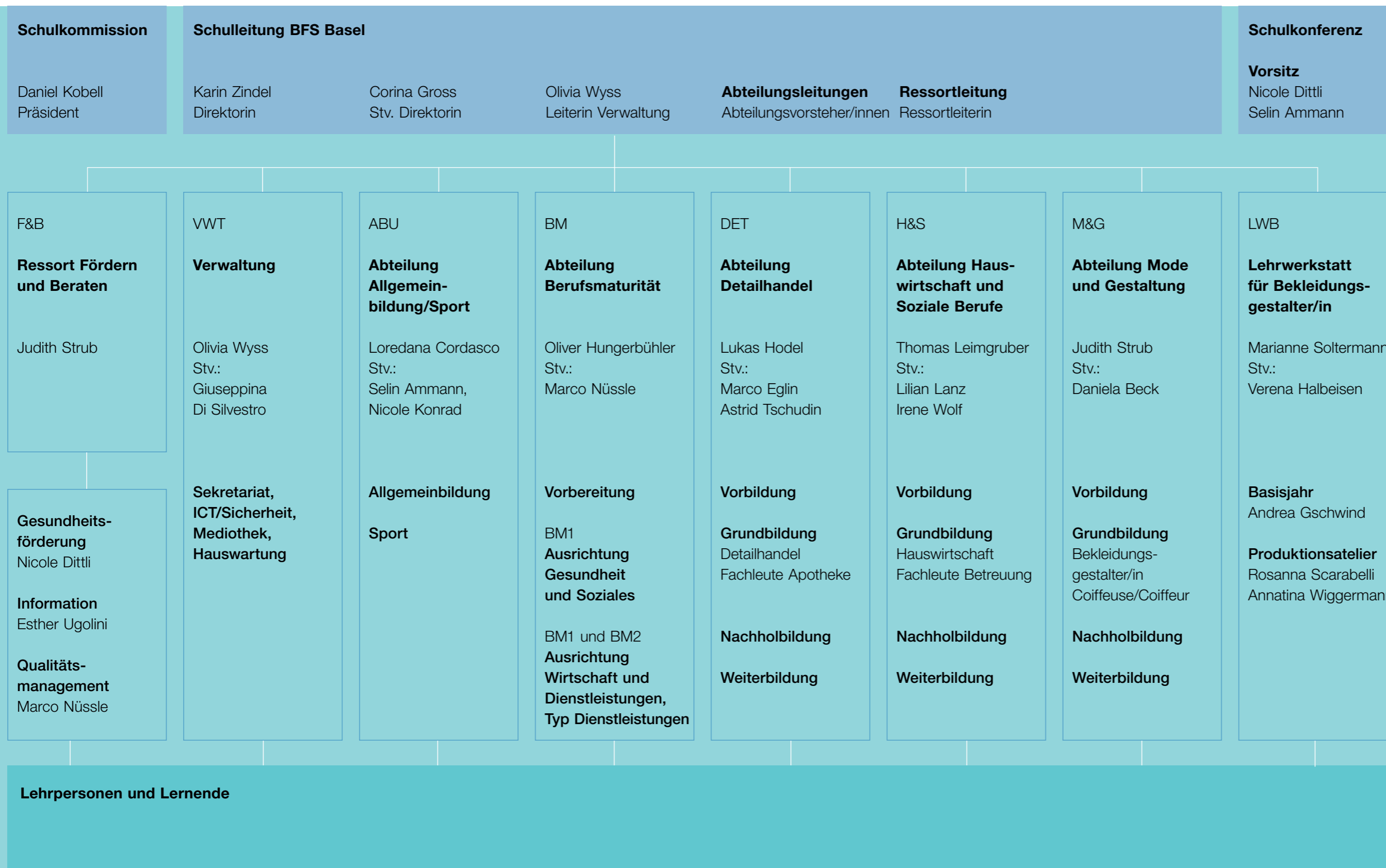
### Förderangebote

#### Total 72

Förderangebote	Frauen	Männer
Einfach besser vorbereitet	12	1
Pra INSOS	27	32



# Organigramm Schuljahr 2021/22



# Impressum

---

**Herausgeberin**

Erziehungsdepartement Basel-Stadt  
Berufsfachschule Basel  
Kohlenberggasse 10  
4001 Basel

bfs@edubs.ch  
www.bfsbs.ch

---

**Redaktion**

Esther Ugolini  
esther.ugolini@bs.ch

---

**Fotos**

Julia Gunti  
ZvG

---

**Konzept / Layout**

www.ctballmer.ch

---

© BFS Basel 2023